

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

NrO. 100

Dienstag den 18. Dezember

1860.

Bekanntmachungen.

Waiblingen den 15. Dezember 1860.

(An die Herrn Geistlichen des Bezirks)

Dem Beschlusse des letzten Diöcesan-Vereins gemäß ersuche ich die verehrten Herrn Collegen um Einsendung ihres Jahres-Beitrags für die Diöcesanlese-Gesellschaft von 2 fl. 30 fr., resp. 1 fl. pr. 1. Januar 1861 bis 62.

Zugleich bitte ich die Herrn Collegen im Waiblinger Conferenz-Bezirk, gleichfalls pr. 1. Januar 1861 bis 62. die Jahres-Beiträge für die Schullehrerlese-Gesellschaft von den Stiftungspflegern und von den Herrn Lehrern einzuziehen und mit ihrem eigenen Beitrag von 30 fr. an mich einzusenden zu wollen.

Wer für seine Beiträge eine besondere Quittung wünscht, wolle dem Gelde eine solche zur Unterschrift beilegen.

Helfer Binder.

Waiblingen. Beiträge für den Gustav-Adolph-Verein.

| Kirchenopfer am Adventsfest: | | von Hochdorf | |
|------------------------------|----------------|-----------------|----------------|
| von Waiblingen | 26 fl. | — Hohenacker | 2 fl. 25 fr. |
| — Beinlein | 11 fl. 39 fr. | — Korb | 6 fl. — — |
| — Birkmannsweiler | 3 fl. 12 — | — Neckarrems | 3 fl. 2 — |
| — Bittensfeld | 5 fl. 28 — | — Neustadt | 5 fl. 49 — |
| — Buch | 3 fl. 10 — | — Doppelbohm | 6 fl. 41½ fr. |
| — Endersbach | 8 fl. 8 — | — Schwaibheim | 5 fl. 56 — |
| — Großheppach | 10 fl. 48½ fr. | — Strümpfelbach | 14 fl. 38½ fr. |
| — Hegnach | 3 fl. 11 — | — Winnenden | 22 fl. 19 — |
| — Hertmannsweiler | 3 fl. 6 — | | |
| — Hochberg | 3 fl. | | |

Ferner: von G. B. in Waiblingen 1 fl. 30 fr., von Herrn v. Abel in Großheppach 3 fl. 30 fr., von Schulm. Rominger das. 1 fl., von Schulth. Rutherford das. 30 fr. von Pfr. Wandel in Hochdorf 1 fl., Pfr. Pfister in Hohenacker 1 fl., von B. in Neckarrems 1 fl., von L. ebendas. 1 fl., zusammen 157 fl. 43½ fr.

Herzlichen Dank für alle diese Gaben!

Helfer Binder.

Lehrkurs für Kunstwiesenbau, Felderdrainirung und Märfungsbereinigung.

Um für die Berathung der vaterländischen Landwirths im Fache der Be- und Entwässerungen, der Felderdrainirungen, Bachregulirungen, Feldwegenanlagen, Felder-

eintheilungen und Zusammenlegungen eine größere Zahl sachkundiger Männer heranzubilden, wird im nächsten Frühjahr, vom 1. Februar ab, in Hohenheim ein hauptsächlich auf praktische Anschauung und Einübung beruhender Lehrkurs in den genannten Fächern unter angemessener Mitwirkung des Lehrpersonals des Instituts durch einen tüchtigen Wiesenbautechniker abgehalten werden. Der Kurs wird 4 bis 5 Wochen dauern. Die zulässige Zahl beträgt 8 bis 10. Indem man wißbegierige und strebsame, im praktischen Leben erfahrene Männer, hauptsächlich aus der Klasse der Geometer, Oberamtsmühschauer, Werkmeister, Wegmeister, u. zur Theilnahme einladet, wird in Absicht auf die Eintrittsbedingungen Folgendes bemerkt: 1) Um die genannten Lehrfächer in der obigen kurzen Zeit mit Aussicht auf entsprechenden Erfolg vollenden zu können, sind genügende Vorkenntnisse im geometrischen Zeichnen, in der Flächenaufnahme, dem Niveliren, so wie vollkommene Einübung im Gebrauche der verschiedenen Instrumente unerlässlich. Es wird daher kein Bewerber zugelassen, welcher sich nicht über den Besitz dieser Kenntnisse genügend ausweisen kann. Bei Geometern wird dieser Beweis durch das Prüfungs-Zeugniß I. oder II. Klasse geliefert. 2) Jeder Bewerber hat über ein unbescholtenes Prädikat ein gemeinderäthliches Zeugniß, und derjenige, welcher im öffentlichen Dienste steht, auch noch ein Zeugniß über seine dienstlichen Leistungen von seiner nächst vorgesehten Behörde beizubringen. 3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich. Dagegen haben die Theilnehmer für Wohnung und Kost, wozu es in Hohenheim und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen. 4) Am Ende des Kurses wird eine Prüfung stattfinden, welcher sämmtliche Theilnehmer sich zu unterziehen haben. Nach befriedigender Erlehung der Prüfung werden sie mit dem entsprechenden Zeugnisse versehen werden. Die Bewerbungen um Zulassung zu dem Lehrkurs sind binnen 3 Wochen mit oberamtlichem Begleitschreiben bei der Centralstelle für die Landwirtschaft einzureichen. Bei der Auswahl der Aufzunehmenden entscheidet theils die persönliche Tüchtigkeit der einzelnen Bewerber, theils das Bedürfniß der Gegend, in welcher sie ansäßig sind. Ueber die erfolgte Aufnahme wird den Bewerbern besondere Nachricht ertheilt werden. Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 10. Dezember 1860.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.

Für den Vorstand: D p p e l.

Waiblingen.

Verkauf alten Papiers.

9 Centner ausgeschiedener Acten werden
am Donnerstag den 20. Dezember

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem
Rathhaus verkauft; wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Den 14. Dezember 1860.

Stadt p f l e g e.

Waiblingen.

Bürger-Ausschuss-Vahl.

Die Ergänzungswahl des Bürger-Ausschusses soll am

Donnerstag den 20. d. M.

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr vorgenommen werden, zu welchem Zweck die Wähler-Liste zu Jedermanns Einsicht bis zum 19. d. M. auf dem Rathhaus aufgelegt ist.

Etwasige Einsprachen sind bis dahin bei dem Gemeinderath anzubringen, widrigenfalls sie nicht mehr berücksichtigt werden können.

Aus dem Bürger-Ausschuss haben auszutreten:

- 1) Christoph Bube
- 2) Gottlieb Fischer Jr. S.
- 3) Sattler Kreislmair.
- 4) Stadtbote Kaufmann.
- 5) Apotheker Marggraf.
- 6) Ludwig Hölder, Wegger.

Sodann ist aus der jüngsten Hälfte des Bürger-Ausschusses

7) Jakob Kiengle, Zeugschmid mit Tod abgegangen, daher die Wähler 7 tüchtige des öffentlichen Vertrauenswürdige Mann

ner auf die Stimmzettel legen wollen.

Hierbei wird im Voraus bemerkt, daß der Nie in der Stimmenzahl an die Stelle des Jakob Kienzle eintritt und nur 1. Jahr in dem Collegium verbleibt.

In dem Bürgerausschuß bleiben und können nicht auf die Stimmzettel gesetzt werden.

- 1) der Obmann: C. Sailer.
- 2) Johann Herzog, Rothgerber.
- 3) Jac. Gottlob Pfander, Bäcker.
- 4) Gottlob Bauder, Flaschner.
- 5) C. Spaich, Dreher.
- 6) Christian Böhrringer, Weingärtner.

Die Abstimmung geschieht geheim, indem die Wähler die Stimmzettel persönlich in die Wahlurne legen.

Die Wähler werden aufgefordert, mit Eifer und Treue ihre Pflicht auszuüben.

Den 14. Dezember 1890.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Kleinkinderschule.

Am Freitag den 28. d.ß Nachmittags gedenken wir den Kindern in ihrem Schulklokal eine Christ-Feinde zu bereiten, und laden hiezu die Eltern und Wohltäter der Anstalt freundlich ein. Gaben für die unbemittelten Kinder nehmen die Unterzeichneten dankbar in Empfang.

Da die Ausgaben der Anstalt auch in diesem Jahr die Einnahmen überschreiten, so erlauben wir uns dieselbe aufs neue der Theilnahme aller Kinderfreunde zu empfehlen.

Der Vereinsauschuß:

- Im. Hunz
- G. Pfander.
- C. Sailer.

Waiblingen.

Auf bevorstehende Weihnachten empfiehlt Unterzeichneter feinste Liqueur, Bonbons, Mandel, Confekt, Basler und ord. Lebkuchen,; Verschiedenes Backwerk, Stampf-Melis und ausgelesene Mandel.

Gustav B e z n e r,

Waiblingen.

Dinstmädchen-Gesuch.

Für eine stille Haushaltung ohne De-fonomie wird auf nächst Lichtmess ein in Küche und Haus erprobtere Perion ge-sucht und guter Lohn zugesichert.

Nähere Auskunft bei der Redaktion.

Waiblingen.

Waaren-Empfeh-lung.

Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehen-de Weihnachten eine schöne Auswahl von Tuch und Pelzkappen neuester Faço, Hauskappen in vielen Sorten, Boukskin, Handschuh in großer Auswahl, alle Sor-ten Hosenträger, namentlich selbstherferti-gte schwere Gummi-Hosenträger, Strumpf-bänder, Geldtäschen in schöner Auswahl.

Zugleich ver inde ich damit die Anzeige daß immer Bandagen nach besser Con-struktion sowohl auf Bestellung als vor-räthig zu haben sind, und sichere nebst so-licher Waare die billigsten Preise zu.

Schaal Seiler.

Waiblingen.

Weihnachts-Aus-stellung.

in Spielwaaren und andern nützlichen Gegenständen aller Art.

Zum Besuche derselben ladet freund-lichst ein.

J. F. Reinhardt,
am Markt.

Stuttgart.

Ein und Verkauf von Staats-Obligationen, Anlehensloosen, Ein-wechselung von Coupons und Trefferloosen, Gratis-Aus-kunft über gezogene Nummern von Anlehensloosen.

Ferdinand Garnie

Eine Cylinder- und Spindel-Uhr hat jemand zu verkaufen, wer? sagt die Re-daktion d. Blattes.

Waiblingen.

Magd-Gesuch.

Für eine Haushaltung in einem benach-barten Marktflecken wird auf Lichtmess ei-ne treue, fleißige Magd gesucht. Näheres ist zu erfragen bei

Kaufmann Billinger.

— Der Fahrpostverkehr wächst bekanntlich ungefähr vom 15. Dezember bis zum Weihnachtsfeste zu einem solchen Umfange an, daß die umfassendsten Vorkehrungen nicht ausreichen können, denselben in allseitiger befriedigender Weise zu überwältigen, wenn nicht auch von Seite der Versender selbst mitgewirkt wird, die Manipulation zu erleichtern und zu fördern. Wir glauben im Interesse des Publikums zu handeln, indem wir nachstehend andeuten, nach welchen Richtungen jene Mitwirkung der Versender dem Zwecke entspricht. 1) Es ist rathsam, daß die Aufgabe der Sendungen nicht auf die letzten Tage vor dem Feste verschoben wird, zumal an diesen Tagen auch der Durchgangsverkehr eine außergewöhnliche Höhe erreicht. 2) Besonders während der angegebenen Zeit ist es nothwendig, daß die zur Ausgabe kommenden Sendungen gut und dauerhaft verpackt sind, daß insbesondere alle Sendungen mit starker Versäuerung versehen und außerdem an Rippen und Schachteln die Deckel und Böden mit Stiften festgenagelt sind. Pappschachteln und Cigarettenschichten sollten, als Packmaterial gar nicht verwendet werden; so weit es die Beschaffenheit des Inhalts zuläßt, empfiehlt sich eine Verpackung in Leinwand oder Wachseinwand am meisten, Wachspapier und Maschinenpackpapier sind am wenigsten dauerhaft. 3) Auf die gehörige Adressirung der Sendungen ist ebenfalls besondere Sorgfalt zu verwenden; namentlich empfiehlt es sich, nicht allein auf dem Frachtbriefe sondern auch auf dem Versendungsgegenstande selbst die volle Adresse anzugeben. Wenn das Aufkleben von Adressen nicht vermieden werden kann, so ist es rathsam, dies so weit als thunlich mittelst Leim oder gutem Kleister zu thun; mindestens aber müssen aufgeklebte Adressen kreuzweise überschürt sein, wenn nicht die Gefahr entstehen soll, daß sie auf dem Transport abgeschauert werden. An die Nothwendigkeit der genauen Ortsbezeichnung und bei Sendung nach größeren Orten der genauen Wohnungsangabe muß ebenfalls erinnert werden. Ist die Sendung nicht an einen Postort selbst bestimmt, so ist die nächstgelegene Poststelle, oder wenigstens die nächstgelegene größere Stadt anzugeben; unerläßlich ist es natürlich, daß bei der Versendung nach Orten, deren von gleichem Namen mehrere existiren, der Bestimmungsort vollständig genau, mit Angabe des Staates, der Provinz, des Kreises oder des Amtsbezirks, bezeichnen wi. d.

— Paris. Gestern Abend hat eine eigenthümliche Wette das Faubourg Montmartre in Heiterkeit versetzt. Ein Späßvogel weitete nämlich, daß er sich vier Stunden lang in den Corffour setzen wolle, und den Platz einer Wachsfigur, wie sie die Etablissements der Haarfünftler zieren, unbeweglich und möglichst vertheilhaft auszufüllen. Um 3 Uhr Nachmittags sah man einen weißgekleideten Mann, den Kopf mit einem Hez bedeckt, unter welchem ein ungeheurer Haarruchs hervorquoll, das Kinn unter einem dichten Bart verborgen, und die Lippen durch ein feines Schnurbärtchen geziert, in den Glasstufen steigen und sich bis Abends 7 Uhr ohne alle Bewegung darin aufhalten. Bald hatte sich ein großer Haufen Neugieriger versammelt unter welchen sich einige Personen befanden die ohne Zweifel bei der Wette theilhaftig waren, da sie mehrere Gaminis veranlaßten, den Mann aus der Fassung zu bringen, was auch bereitwilligst versucht wurde. Eine ganze Auswahl Geimassen, Spottreden u. wurden gegen den Erker gerichtet, aber alles umsonst. Der Mann rührte sich nicht. Man glaubte einen der alten Senatoren Roms vor sich zu haben, so ernsthaft saß er auf seinem Stuhle. Mochten die Gaminis noch so sehr schreien, kein Zug seines Gesichtes veränderte sich. Er blieb ruhig und kalt bis zum Schluß der Wette. Mit dem Glockenschlag sieben, entledigte er sich seiner weiten Kleidung seines Kopfpuzes und seiner Perrücke grüßte die Maulaffen und stieg unter dem Beifallklatschen der Menge aus dem Erker heraus.

— Raftatt, 10. Dec. In der vergangenen Nacht wurde hier ein äußerst frecher Diebstahl ausgeführt. Es wurde nämlich die Hauptkasse des großh. 3. Infanterieregiments ausgeraubt. Es befanden sich etwas über 5000 fl. in derselben; sie wurden weggenommen. Ueber den oder vielmehr die Thäter gehen verschiedene Vermuthungen.

Winnenden.

Naturalien-Preise den 13. Dezember 1860.

| Fruchtgattungen. | Winnenden. | | |
|----------------------|------------|---------|---------|
| | böchst. | mittl. | niedst. |
| Durchschnitts-Preise | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. |
| Dinkel pr. Centner | 5 4 | 4 56 | 4 48 |
| Haber | 3 56 | 3 41 | 3 25 |
| Kernen | | | |

8 Pfund Brod 36 fr.

1 Kreuzerwecken wiegt 5 Loth.

Diezu literarische Beilagen.

Die darin verzeichneten Bücher sind zu dem gleichen Preise zu beziehen und zu haben bei Buchdruckereibesitzer R. F. Buch in Waiblingen, wo auch Bestellungen auf alle erschienenen und neu erscheinenden Bücher gemacht werden können.

Redigirt gedruckt und verlegt von R. F. Buch in Waiblingen.